

Minnard. 20 Juni 1867

Wenn ich nicht mein ganzes  
 Tagelohn noch eine unliebe  
 Verzögerung erlauben lassen  
 will, so bleibt mir ja nichts  
 übrig, lieber Freund, als  
 Ihre Bitte um Beweiskauf  
 über meinen Rufausfall  
 augenblicklich zu erfüllen.  
 Ich war sehr und gerne zu  
 Hause, nur meine Ritten  
 zu sehen und stand über  
 auf, um Ihnen zu sagen, daß  
 ich leider noch weiter fort  
 bin. Grana hätte ich mich in  
 Schwedisch voran, aber das  
 Gros der Familien mir nach-  
 gekommen wären, aber ich  
 hatte meinen jungen Mäd-  
 chen erlaubt eine Einladung  
 nach Hause auf die Pfingstfeier  
 tags zu geh. Hofrat Dietrich  
 anzunehmen, ob Natalie

Ichon als Kind einmal unfruchtbar  
Lage mit einer Lepra auf  
besucht war. Von Rückkehr von  
zogen sie sich, weil sie sich zu gut  
empfanden. Ich war mit der Lepra  
zwei Tage krank, sie glaubte zum  
Theil mit von Lepra, die  
mir am Tage meiner ersten  
Krankheit vom Bruder  
brudern gebracht wurde,  
Auch diesem Besuch bei Kind  
sich mir das weitere Kind  
einer meiner Eltern vorraufen,  
dass man nicht von dem, diesen  
bestimmten Beobachtung der  
Mater meiner Jugend von  
angewandt werden, der sich zu  
Kinden gar sehr bemerkbar  
mache. So hat die Gesellschaft  
bestanden, aber mir mit  
jainem Tode durch die Mädchen  
zurückgekehrt, nur wird es  
erst nächste Nacht wieder kommen.



Hab meine Dugeduld, die zu  
mancherlei Gründen fähig, be-  
schränktig, nur die Hälte. Nun  
sich ins Besondere zu wenden.  
Für die Belassung, welche  
mir untersagt ist, im Voraus  
kann man sich nicht beschweren,  
eigentlich, daß ich gerade  
jeder Morgens eine Frage  
an die Welt nur in Gedanken  
natürlich, auf die das Geis-  
tliche möglichste Weise Aus-  
sage bringe. Leider wird  
mir's selten so gut. Willig  
wird es auf die Fragen  
nicht - wie das Aussehen.  
Dies oft, wenn die Teilnahme  
von mir erwartet werden  
Die - Die können ja nicht  
wissen, wie mir das Geis-  
tliche kommt, wenn ich  
mir die so verhalten. Nie-  
dank u. ein Gefühl von Schuld

Handwritten text at the top of the page, partially obscured by the binding and bleed-through from the reverse side.

so gar mich an dem alt als ich  
bin für das Glück das Umgang  
ungangbar für gar nicht ist. Zu viel  
mich was.

Ihr Diktat für den Diktat  
auf mein letztes Gasse mit  
vielleicht - fast zu gut für  
besser mich auch das die von  
Anfang an sein, wie ich mich  
mit solchen Stimmung finden, die ich  
als "Entscheidung" gar nicht am  
gefunden haben abgefunden fliegen  
Doch ist der Diktat als mich noch  
unbekannt, warum mich nicht  
willkommen. Mir fällt auf, das  
wenn ich in jedem Allgemein-  
sicht betrachten, das Wort - der Begriff  
von "Handlung" ist mich nicht für gar  
nicht. Ergebung - festfließt in mich  
mich zu der Natur gar nicht loslassen  
noch nicht - wissen die mich nicht mehr gut  
Mitteln sondern Menschen gut. "Doch ist - als  
sich die Diktat, der aller Diktat nach  
dan man gar nicht für gebildet fällt, man  
besonderen Diktat mit einem Diktat saufen  
Mittel Diktat sollen. Diese Möglichkeit  
diese ich nicht auf nach man Diktat. Diktat  
bleibt ich die Diktat Diktat, mich nicht  
gefließt Diktat Diktat.

Vertical handwritten text on the left margin, likely a page number or reference.